

Erste Lateinstunde

Meine liebe Frau ist für eine Woche verreist. Auf dass ihr Strohwitwer daheim nicht vereinsame, hat sie fürsorglich für ihn ein Mittagessen mit ihrer Duisburger Sportfreundin arrangiert. Vereinbarungsgemäß treffe ich sie in einem China-Lokal. Im angeregten Gespräch kommt mein Gegenüber (mit polnischen Wurzeln) auf Latein zu sprechen. Latein? Na ja, ob sie ihrer Tochter Latein als Wahlfach empfehlen könne und ob Latein im Alltag überhaupt von Nutzen sei. Da kommt sie bei jemandem mit neun Jahren Schullatein an die richtige Adresse! In Schnellkursmanier zeige ich auf, wie nützlich zum Beispiel das Erlernen der grammatikalischen Substantivgeschlechter (m/w/s), ihrer Deklination – die fünf Fälle im Lateinischen und vier im Deutschen ergänzt sie um sieben im Polnischen – und der Konjugationsformen von Verben ist. Für viele Fächer und Berufe sind Lateinkenntnisse sogar unentbehrlich. In den romanischen Fremdsprachen ohnehin, aber auch im Alltagsdeutsch lassen sich zahllose Wörter aus ihren lateinischen Wurzeln erklären und dann auch korrekt schreiben. Gut, zu wissen, dass es sich bei Aktivist, Automobil, Espresso, Generation, Karneval, Soziale Medien, Natur, Studium usw. um eingebürgertes Latein handelt, mag von begrenztem Nutzen sein, schadet aber auch nicht. Zum Abschied winkt die Gute nochmals graziös aus ihrem Wagen, einem Opel Astra. Ich gebe ihr noch mit: „Astra‘ ist auch Lateinisch und bedeutet ‚Sterne‘ – Nominativ Plural von ‚astrum‘!“ Erste Lateinstunde.